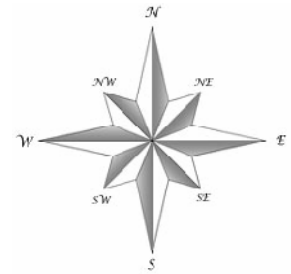




Berliner Kompass



Ausgabe 10/2010 17. September 2010



Infoblatt des Bundestagsabgeordneten
Hans-Werner Kammer

Wahlkreis Friesland – Wilhelmshaven – Wittmund

Bundshaushalt 2011

In dieser Woche hat der Deutsche Bundestag in 1. Lesung den Bundshaushalt 2011 und die mittelfristige Finanzplanung bis zum Jahr 2014 beraten. Stand der Bundshaushalt 2010 noch im Zeichen der Bewältigung der Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise, stellt die unionsgeführte Bundesregierung nun die Weichen für eine nachhaltige Konsolidierung. Wir wollen so bis zum Jahr 2016 die strukturelle Neuverschuldung auf 0,35 Prozent des Bruttoinlandsproduktes senken. Damit leisten wir vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung einen wichtigen Beitrag zur dauerhaften Sicherung der finanziellen Handlungsfähigkeit unseres Staates.

Entscheidendes Kennzeichen der Haushaltspolitik dieser Koalition ist eine Konsolidierung, die im Wesent-

lichen über Ausgabenkürzungen erfolgt und nicht über Steuererhöhungen. Bis zum Jahre 2014 sinken die Ausgaben jahresdurchschnittlich um rund 1,5 Prozent. Mit dem von der Bundesregierung vorgelegten Zukunftspaket und den darin enthaltenen Maßnahmen wird dieser Konsolidierungskurs konkret und gesetzgeberisch umgesetzt. Die vorgesehenen Kürzungen im sozialpolitischen Bereich sind maßvoll, stehen im Einklang mit unseren sozialpolitischen Zielen und sind daher auch politisch verantwortbar. Die Konsolidierung über die Beschränkung der Ausgaben geht außerdem nicht zu Lasten zukunftssträchtiger Investitionen. Die Ausgaben für Bildung und Forschung werden, wie vereinbart, um 12 Mrd. Euro im Zeitraum zwischen 2010 und 2013 erhöht.

Zahl der Woche

Aufschwung gewinnt an Fahrt und Breite: Die konjunkturelle Entwicklung hat sich zur Jahresmitte noch einmal deutlich beschleunigt. Das Bruttoinlandsprodukt wuchs im zweiten Quartal um 2,2 Prozent und damit so stark wie seit 1991 nicht mehr. **Für das Jahr 2010 rechnet das Institut für Weltwirtschaft an der Universität Kiel inzwischen mit einem gesamtwirtschaftlichen Zuwachs von 3,4 Prozent.** Besonders erfreulich ist, dass der Aufschwung in den vergangenen Monaten an Breite gewonnen hat: Neben den boomenden Exporten legten aufgrund der günstigen Entwicklung am Arbeitsmarkt auch der private Konsum und die Anlageinvestitionen zu.

(Quellen: Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung, Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung und Institut für Weltwirtschaft)

Neuigkeiten aus Berlin

Wir haben Grund zur Zuversicht

Generaldebatte zum Bundeshaushalt 2011

Bundeskanzlerin Angela Merkel kündigte einen „Herbst der Entscheidungen für wichtige Weichenstellungen in Deutschland“ in der Generaldebatte zum Bundeshaushalt 2011 an. Die Opposition betreibe eine rückwärtsgewandte Politik, die christlich-liberale Koalition habe das Land voran gebracht. Deutschland sei wieder die „Wachstumslokomotive“ in Europa.

In den vergangenen Monaten hätten Union und FDP eine Kreditklemme verhindert, die Lohnzusatzkosten stabil gehalten, die Konjunkturprogramme voran gebracht und das Kindergeld erhöht. Nach zwei Jahre nach dem Zusammenbruch der Investmentbank Lehman Brothers in den Vereinigten Staaten habe Deutschland ein großes Stück des Weges zur Überwindung der Finanz- und Wirtschaftskrise geschafft. „Wir haben Grund zur Zuversicht“, stellte Merkel fest. Der Arbeitsmarkt habe sich in der Krise robust gezeigt, die Arbeitslosigkeit sei wieder auf rund drei Millionen gesunken. „Ob zwei Millionen Menschen weniger arbeitslos sind oder nicht, das ist eine zentrale Frage der Gerechtigkeit in unserem Land“, hob die Kanzlerin hervor.



In einer kämpferischen Rede setzte sich die Bundeskanzlerin für die Zeit bis 2020 ehrgeizige Ziel: die Rückführung der Schulden, die Verwirklichung des Energiekonzepts, die Gesundheits- und Bundeswehrreform sowie die Sicherung der Sozialsysteme. Mit dem Bundeshaushalt, den die Bundesregierung in den Bundestag eingebracht hat, werde der Weg solider Finanzen beschritten. „Nicht einzelne haben über die Verhältnisse gelebt. Die Politik hat in den vergangenen Jahren nicht die Kraft aufgebracht, für die Zukunft Vorsorge zu tragen“, sagte Merkel.

„Es geht in dieser globalisierten Zeit darum, die Wirtschaft voranzubringen“, sagte Fraktionsvorsitzender Volker Kauder. Deutschland stehe in einem Wettbewerb, in dem uns nichts geschenkt werde. „Die Auseinandersetzung in der Globalisierung kennt keine Pause“, betonte Kauder. Die soziale Sicherheit unseres Landes müsse erwirtschaftet werden. „Die wird einem nicht geschenkt.“

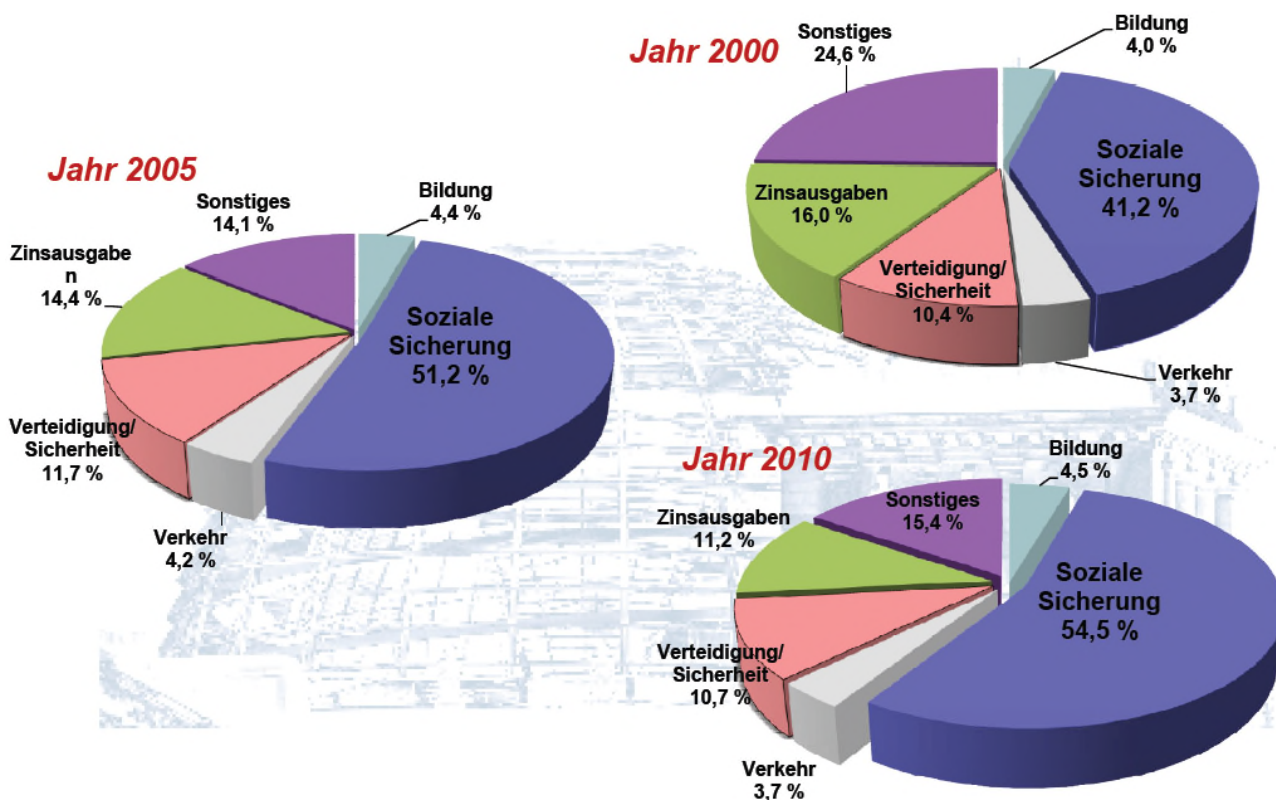
Mit der Opposition sei eine Weiterentwicklung dieses Landes nicht möglich, da gehe es immer nur zurück in die Vergangenheit. Beispielhaft nannte Kauder die Proteste gegen den neuen Stuttgarter Hauptbahnhof, Stuttgart 21. Bei diesem Projekt gehe es um eine moderne europäische Verkehrsperspektive, nicht nur um einen Bahnhof. Wenn der Neubau verhindert würde, würde die notwendige Modernisierung der Infrastruktur verhindert.

Kauder betonte die Integration als Schwerpunkt der christlich-liberalen Koalition. Mit Union und FDP habe Integrationspolitik in Deutschland überhaupt erst begonnen. „Wir versuchen alle mit hinein zunehmen in diese Gesellschaft“, sagte der Fraktionsvorsitzende.

Grundzüge des Haushaltsentwurfs 2011

	Ist 2009	Soll 2010	Entwurf 2011	Finanzplan		
				2012	2013	2014
	- in Mrd. € -					
Ausgaben	293,3	319,5	307,4	301,0	301,5	301,1
Veränderung ggü. Vorjahr in %	+ 3,5	+ 9,3	- 3,8	-2,1	0,2	-0,1
Jahresdurchschnittliche Veränderung 2010 - 2014 in %	-1,5					
Einnahmen						
Steuereinnahmen	227,8	211,9	221,8	232,8	241,8	250,3
Sonstige Einnahmen	30,2	27,4	28,1	28,1	28,1	26,7
davon Einnahmen aus Kapital- Vermögen (u.a. Privatisierung)	2,2	2,3	2,6	3,3	3,3	0,2
Nettokreditaufnahme	34,1	80,2	57,5	40,1	31,6	24,1
<u>nachrichtlich</u> maximal zulässige NKA nach Schul- denregel			57,5	43,1	31,6	24,1
<u>nachrichtlich:</u> Investitionen	27,1	28,3	27,3	26,9	26,4	26,0

Wesentliche Ausgaben in den Haushaltsplänen 2000, 2005 und 2010:



„2 Wochen waren zu kurz“: Praktikant schnuppert Bundestagsluft

2 Wochen Bundestag und wieder zurück. Was bei dem Bundestagsabgeordneten Hans-Werner Kammer zum Alltag gehört, ist für den 21 Jährigen Politikwissenschaftsstudenten und JU (Junge Union) Vorsitzenden aus Wilhelmshaven, Dennis Poppmann zur Realität geworden „Jetzt würden viele an 2 Wochen Urlaub zwischen Spree und Bundestag denken“, stellte Poppmann fest. Aber wer zum ersten Mal den Terminkalender eines Abgeordneten in der Hand hält dem wird schnell eines klar: bei einem Arbeitstag in der Parlamentswoche, der selten vor 21 oder 23 Uhr zu Ende ist, gehört eine gehörige Portion Idealismus dazu.

Beim Blick über die Schultern von MdB Kammer und seinen Mitarbeitern hatte Poppmann die Gelegenheit, zu erleben, dass Politik vor allem ein hartes Geschäft ist. Angefangen von der Organisation von Terminen, dem Studieren und Kommentieren von Haushaltsplänen, dem Besuchen von Debatten und Arbeitsgruppen, aber auch der obligatorische Abend in der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft gehören genauso dazu wie das Beantworten von Anliegen der Bürger und Bürgerinnen aus dem Wahlkreis: „Die Wellen, die Thilo Sarrazin geschlagen hat, sorgten auch bei uns im Büro für eine heiße Debatte mit den Bürgern.“

Doch MdB Kammer ließ es sich nicht nehmen, dem Jungpolitiker zunächst eine der wichtigsten Regel beizubringen: „Vergiss nie wo du herkommst“. Denn die Gefahr, dass man umgeben von Ministern, Merkel und Weltstadt Berlin den eigenen Wahlkreis aus den Augen verliert, ist einigen Abgeordneten schon zum Verhängnis geworden. Die Gefahr besteht bei Dennis Poppmann aber erst einmal noch nicht: „Familie, Freunde und Studium binden mich an Wilhelmshaven, auch wenn ich das nächste Praktikum bei Büro Kammer schon geplant habe, denn die 2 Wochen waren eindeutig zu kurz!“



Wittmunder Soldaten bei Diskussion zur Strukturreform der Bundeswehr

Mehr als 30 Offiziere und Unteroffiziere des Luftwaffengeschwaders 71 „Richthofen“ aus Wittmund haben in dieser Woche anlässlich einer politischen Bildungsreise die Hauptstadt Berlin besucht. Ein Programmpunkt des Seminars, das von der CDU-nahen Hermann-Ehlers-Akademie angeboten wurde, war der Besuch des deutschen Bundestages. Bei dieser Gelegenheit sprachen die Soldaten ausführlich mit ihrem Wahlkreisabgeordneten Hans-Werner Kammer und dem Parlamentarischen Staatssekretär Thomas Kossendey über die Zukunft des Bundeswehrstandortes Wittmund. Der Parlamentarische Staatssekretär nahm sich viel Zeit, um den Soldaten über den aktuellen Stand der

Planungen der Strukturreform zu erläutern. Er machte aber auch deutlich: „Über Standorte wird erst im nächsten Jahr entschieden.“ Kammer verdeutlichte nochmals, um das Geschwader kämpfen zu wollen.





Friesland – Wilhelmshaven – Wittmund

Kammer: gerechte Lastenverteilung bei Truppenabbau

Der CDU-Bundestagsabgeordnete Hans-Werner Kammer fordert eine gerechte Lastenverteilung bei der geplanten Reduzierung der Bundeswehr: „Es kann nicht sein, dass vor allem Standorte im Norden Deutschlands von Kürzungen oder Schließungen betroffen sind.“ Kammer nimmt damit zu Gerüchten Stellung, wonach die Bundeswehr in südlichen Bundesländern weniger stark abgebaut werden soll.

Kammer sieht die Folgen des neuen Truppenkonzepts, über das Mitte November noch der CDU-Parteitag in Karlsruhe debattieren wird, ganz realistisch: „Ich werde um jede Einheit kämpfen, dennoch werden die Veränderungen in der Bundeswehr auch für uns nicht folgenlos bleiben.“ Kammer zufolge sicherte Verteidigungsminister Karl-Theodor zu Guttenberg zu,

dass es bei dem Abbau „keine Rasenmäherkultur“ geben werde. Bisher seien – so der Minister – noch keine konkreten Entscheidungen über Standorte gefallen.

Bis dahin wird Kammer die Entwicklung sehr sorgfältig beobachten: „Es darf keine politischen Entscheidungen zu Gunsten Süddeutschlands geben. Nur die Sicherheit unseres Landes zählt!“



Nächste Woche ist Wahlkreiswoche.

Einige meiner Termine im Wahlkreis:

- | | |
|----------------|--|
| 20. September: | Mitgliederversammlung der Frauenunion Wilhelmshaven |
| 21. September: | Diskussion mit Schülern des Mariengymnasiums in Jever |
| 21. September: | Besuch der Kavernen-Erweiterungsbaustelle in Etzel |
| 22. September: | Gespräch mit IHK-Vertretern |
| 22. September: | Kreistagssitzung |
| 24. September: | 25-jähriges Jubiläum und Mitgliederversammlung der Wilhelmshavener Hafenwirtschaftsvereinigung |

Impressum

V. i. S. d. P.

Hans-Werner Kammer, MdB
Deutscher Bundestag
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Redaktion: Peter Ittenbach
Telefon: 030 / 227-77 199
Fax: 030 / 227-76 199
hans-werner.kammer@bundestag.de